

Vogtländischer Anzeiger

Partnerschaftsaktivitäten nach 25 Jahren

1. Oktober; Rosenbach

Lebendiger Ausdruck der Partnerschaftsbeziehungen zwischen Rosenbach und Bergatreute in Oberschwaben war bei deren Besuch am Wochenende beim Besuch in Leubnitz die Aktion an der neu entstandenen Abwasserbehandlungsanlage in Nähe der Weißmühle einen Grundstein für eine Streuobstwiese zu schaffen: Die sieben aus dem Schwäbischen mitgebrachten Bäumchen sollen sich hier möglichst schnell anpassen, sich gut entwickeln und bald die ersten Früchte tragen.

Ein gutes Dutzend der Gäste hatten sich am Samstagvormittag für die Pflanzung der Bäumchen entschieden, während die restlichen Zwanzig einen Besuch im Kleinsten Musikinstrumentenmuseum der Welt abstatteten.

Während sich die Gäste bei Karl-Heinz Teuschler sehr erstaunt und völlig überwältigt von den Eindrücken zeigten, waren die Pflanzler voll bei der Sache. Hans Hoh aus Bergatreute, lange Zeit Vorstand des dortigen Sportvereins, zum Museum: „Unglaublich, was hier zusammengetragen wurde, und mit welcher Sachkenntnis es den Gästen präsentiert wird.“ Diesen Worten schloss sich der stellvertretende Bürgermeister der Gäste, Josef Forderer, ohne Kommentar an und trug sich für Bergatreute in das Gästebuch ein, welches nun viele Unterschriften aus der Partnergemeinde ziert.

Zur gleichen Zeit brachte Helmfried Schäfer als Oberhaupt der Partnergemeinde in Leubnitz zum Ausdruck: „Die heutige Pflanzaktion soll der würdige Beginn einer Streuobstwiese sein, auf der in naher Zukunft gemeinsame Früchte von unserer nun schon 25-jährigen Partnerschaft zeugen sollen.“ Jochen Pohlink

„Silberne Partnerschaft“ im Kreuzgewölbe des Leubnitzer Schlosses

1. Oktober; Rosenbach/Leubnitz

Die gemeinsame Ausstellung „Silberne Partnerschaft“ von künstlerischen Arbeiten aus Bergatreute und Rosenbach ist aus Oberschwaben nach Leubnitz zurückgekehrt. Jetzt ist sie für die nächsten sechs Wochen im Kreuzgewölbe für die Öffentlichkeit zu sehen.

„Bekannte und unbekannte Gestalter aus unserer Gemeinde wie Jürgen Batschick, Angelika Liebetrau oder Peter Luban - um nur Beispiele zu nennen -, sind gemeinsam mit Werken von Karin Feuerstein, Paul Sägmüller oder Kirstin Schweizer aus der Partnergemeinde als Auswahl auf der anderen Seite gemeinsam ausgestellt. Sie zeigen die Vielfalt des Schaffens in beiden Gemeinden, das von der Fotografie und das bildnerische Gestalten bis in die Holzsägearbeiten oder in den textilen Bereich hineinreicht. So beeindruckt die grafischen Arbeiten bei der Gestaltung von Kalendern oder Büchern von Sägmüller ebenso wie die Stickereien von Günter Zeidler, als wohl ältestem Aussteller. Lubans Arbeiten zeigen die Breite seiner Tätigkeit, ebenso wie die Fotografien Feuersteins. Schweizer stellt sich vor: „Als

Schreinerin ausgebildet, bin ich jetzt als Ingenieurin für den Straßenbau tätig und finde in meiner Freizeit seit sieben oder acht Jahren einen Ausgleich und Befriedigung Tiere lebensnah aus dem Holz heraus zu formen.“ Mit dem ausgestellten Wolf, den Adlern oder Wildschweinen ist ihr das genauso gut gelungen, wie mit dem Igel, der nun bei Silke Neidel in Leubnitz ein neues Zuhause gefunden hat.

Ursula Klebert, die für die Ausstellungen im Kreuzgewölbe die Verantwortung trägt, äußert sich begeistert: „Wenn man sieht, mit welcher an die Professionalität grenzenden Ausdrucksweise sich in dieser Ausstellung zum überwiegenden Teil Hobbykünstler präsentieren, muss man sich wohl fragen, wie viele Talente noch in beiden Gemeinden schlummern, die hier (noch) nicht präsent sind. Die Exposition ist ein echter Zugewinn für unsere Ausstellungen und würdig, von möglichst vielen Besuchern in den nächsten Wochen in Augenschein genommen zu werden.“ Jochen Pohl

20. Leubnitzer Oktoberfest vorverlegt

1. Oktober; Rosenbach/Leubnitz

Das traditionelle Leubnitzer Oktoberfest fand in diesem Jahr zwei Tage früher statt. Grund dafür war der Besuch der Freunde aus Bergatreute anlässlich des 25. Geburtstages der Partnerschaft zwischen den Orten. Erstmals nahm neben den Original Rosenbachtälern an der Zeremonie am Denkmal auch der Männergesangsverein „Harmonie“ Syrau teil.

Bürgermeister Achim Schulz und Pfarrer Rainer Zaumseil verwiesen in ihren Ansprachen am Denkmal des Ortes auf die Probleme unserer Zeit. So machte Schulz deutlich, dass zwar die politische Einheit Deutschlands bereits 27 Jahre besteht und trotz der einheitlichen Wirtschaft in vielen Bereichen des täglichen Lebens noch große Baustellen bestehen.

„Ich bin nicht stolz über das Ergebnis der Bundestagswahl. Es ist erschreckend in welchem Ausmaß sich besonders die Gewaltbereitschaft entwickelt hat.“ Hier erinnerte er an die Wendezeit und an den Grundsatz „keine Gewalt“. Zur Wiedervereinigung in den Köpfen gebe es noch viel zu tun. Zaumseil hingegen machte den Unterschied zwischen den Kriegen und der schon lange andauernden Zeit des Friedens deutlich: „Der Soldat musste funktionieren, er konnte sich nicht um Nebensächlichkeiten kümmern. Wir sind in unseren Entscheidungen freier und haben die Möglichkeit das Richtige zu tun.“

Nach dem Einzug in das Bürgerhaus wurde durch beide Klangkörper die Proklamation des neuen Schützenkönigs vorbereitet. „In diesem Jahr war das Ausschießen des Schützenkönigs zu einem besonders spannenden Kampf geworden. Zwei Schützen hatten auf der ersten Scheibe die volle Ringzahl erreicht.

Erst nach dem dritten Stechen gab es ein Ergebnis: Alter und neuer Schützenkönig ist Ralf Handrich, dem es erstmals in unserem Verein gelang, den Titel zu verteidigen“, verkündete Vorstand Henrik Reichardt. Handrich ließ seinem Herausforderer Alexander Blei, im Vorjahr noch Jugendschützenkönig, keine

Chance. Eine besondere Ehre für Reichardt war es, Gottfried Freund als erstes Ehrenmitglied des Vereins auszuzeichnen. Jochen Pohlink